

	Donut Ökonomie	GWÖ	SDG
Zertifizierung/ Siegel Re-Zertifizierung?	Nein Nein	Ja alle 2 Jahre	Nein (nur lokale mit geringer Relevanz) Nein
Kosten	Keine	Je nach Unternehmensgröße siehe https://web.ecogood.org/de/unsere-arbeit/gemeinwohl-bilanz/unternehmen/mitgliedwerden/	Keine
Zielbeschreibung (Wofür steht das Nachhaltigkeits-Tool und welches Ziel wird verfolgt?)	Die Donut Ökonomie beschreibt eine Vision und Gedankenmodell für Wohlstand für alle im 21. Jahrhundert mit grundlegenden Änderungen im wirtschaftlichen Denken im Vergleich zum heutigen Denken. Die 7 Prinzipien fassen das Gedankenmodell zusammen.	Gemeinwohl-Ökonomie etabliert ein nachhaltiges und ethisches Wirtschaftsmodell. Das Wohl von Mensch und Umwelt wird zum obersten Ziel des Wirtschaftens.	Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung sind politische Zielsetzungen der Vereinten Nationen, welche weltweit der Sicherung einer nachhaltigen Entwicklung auf ökonomischer, sozialer sowie ökologischer Ebene dienen sollen. Die Zielvorgaben sollen bis zum Jahr 2030 erreicht werden. Auf Unternehmensebene kann festgestellt werden, ob die unternehmerischen Tätigkeiten die Erreichung der 17 Ziele unterstützt, behindert oder neutral begegnet.
Qualitative Beschreibung des Nachhaltigkeits-Tools (Worauf baut das Tool auf? Was kann ich als Ergebnis erwarten / was nicht?)	Die Prinzipien der Donut Ökonomie geben ein neues Gedankenmodell vor, die sich in konkrete Fragestellungen für Unternehmen übersetzen lassen. Es werden vor allem Grundsätzliche Themen in den Fokus gestellt, wie Eigentümerstruktur, Sinn der Unternehmung, Netzwerke/Partnerschaften oder Finanzaspekte. Die Änderung der Haltung im Unternehmen steht im Fokus - darauf aufbauend passt im zweiten Schritt z.B. ein intensives Projekt mit den SDGs oder Mission Zero.	Der Kern ist die Gemeinwohlmatrix und baut auf den Werten der Menschenwürde, Solidarität und Gerechtigkeit, ökologische Nachhaltigkeit, Transparenz und Mitbestimmung welche mit den Berührungsgruppen Lieferant*innen, Finanzpartner*innen, Mitarbeiter*innen, Kund*innen und Region/Gesellschaft in Bezug gesetzt wird. Eine Ist Analyse und Entwicklungspotential bezüglich nachhaltigem erfolgreichem Wirtschaften werden definiert. Prioritäten werden festgelegt und entsprechend umgesetzt. Das Ergebnis ist ein Organisationsentwicklungsprozess und ein Nachhaltigkeitsbericht welcher die Identität und Sinnhaftigkeit der wirtschaftlichen Tätigkeit beschreibt.	Intensives Eintauchen in die SDGs und die Relevanz und Bedeutung für mein Unternehmen, Kenntnis über den positiven sowie negativen Beitrag zu den SDGs Klares Leitbild sowie Vision&Mission Vertiefung in der Analyse verschiedener Bereiche (Wettbewerb, SWOT, Reifegradanalyse, Prioritätenanalyse, Shared Value, Mitarbeiterbindung, Kundenbeziehung, sonstige Stakeholder, etc) Kommunikationsstrategie ggf. neue Produkte und Geschäftsmodelle
Interne Personalbindung (Auf welcher Ebene bzw. welche Abteilungen sind betroffen? Braucht es einen dauerhaften "Kümmerer"? Falls ja wo ist dieser am besten angesiedelt?)	Individuelle Arbeitsgruppen für Finanzen, Strategie, Kultur, Einkauf etc. Kein dedizierter „Donut-Beauftragter“.	abhängig von der Organisationskultur: individuelle Arbeitsgruppen sind möglich. KMU: GF mit Sustainability Manager in der Steuergruppe größere Unternehmen: CPO; CEO; mit CSR oder Sustainability Manager	KMU: GF mit Sustainability Manager in der Steuergruppe größere Unternehmen: CPO; CEO; mit CSR oder Sustainability Manager
Dauer (bis zur Erst-Zertifizierung?)	kontinuierlicher Prozess	Ca 3 - 6 Monate	5 Tage Intensiv-Woche bis 9 Monate
Software-Tool(Gibt es ein Software Tool, was verwendet werden kann o.Ä.)	Keines	Audit-Tool	SDG Action Manager (kostenfrei)
Kurzablauf (Kurze Beschreibung des Prozesses)	1. Arbeitsgruppenbildung in verschiedenen Abteilungen wie Einkauf, Finanzen, Strategie, F&E. 2. Wo steht das Unternehmen heute in Bezug auf die Donut-Prinzipien? Und wo will es hin? 3. Adaption der Prinzipien und Übersetzung in die einzelnen Teilbereiche. (Meist große Projekte und langfristige Umsetzung)	1-10 interdisziplinäre Workshops: 1. Vorstellung des Konzeptes im Unternehmen 2. Nachhaltiges Lieferantenmanagement Workshop + Finanzmanagement Workshop 3. Nachhaltigkeit Mitarbeiter + Kunden 4. Nachhaltigkeit Region, Potenzialdefinition und festlegen der nächsten Schritte 5. externes Audit	Verschiedene Arbeitsgruppen und Workshops: 1. Analyse, 2. Priorisierung, 3. Lösungsentwicklung, 4. Integration, 5. Kommunikation, 6. Re-Evaluierung
Externe Kommunikation (welche Kommunikationsmöglichkeiten / externe Partnerschaften/ Verzeichnisse gibt es?)	Donut Economics Action Lab, Homepage, Ecometrics	Über Nachhaltigkeitsbericht, Homepages der UN, des Landes https://web.ecogood.org/de/unsere-arbeit/gemeinwohl-bilanz/ und https://rw-cct.de/audit/firmenauskunft/ und regionale als auch überregionale Veranstaltungen http://www.teamweitblick.de/veranstaltung/impuls-call-mehr-nachhaltigkeit-3-eckpfeiler-fuer-unternehmen-2/	UN Global Compact Unternehmenswebsite Nachhaltigkeitsbericht
Sonstige Vorteile (Stärkung der Organisation hinsichtlich der Entwicklung, Mitarbeiterbindung, etc)	Stärkung der Organisation und Entwicklung der Kultur in Richtung Sinnstiftung, Mitarbeiterbindung, neue Partnerschaften, neue Geschäftsprinzipien/ -modelle/ Produkte	Nachhaltige OE Mitarbeiterbindung und -gewinnung 360° Analyse Potentialdefinition und Möglichkeiten Schwerpunkte zu setzen Sinnstiftung Persönlichkeitsentwicklung starke Inspiration für verantwortliches / kooperatives Leadership, neue Geschäftsmodelle / Produkte http://www.teamweitblick.de/gemeinwohl-oekonomie/	Stärkung der Organisation und Entwicklung der Kultur, Mitarbeiterbindung, Stärkung der Stakeholder-Beziehung, Klarheit in Leitbild und Vision, neue Geschäftsmodelle/ Produkte